

Schreiben Sie in deutscher Sprache an die Geschäftsleute, die in der täglichen Omaha Tribune anzeigen. Ihre Wünsche werden genau so ausgeführt werden, als wenn Sie in der englischen Sprache schreiben.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute abend und Donnerstag, etwas wärmer heute abend.
Für Nebraska: Allgemein schön heute abend und Donnerstag.
Für Iowa: Schön heute abend und Donnerstag, wärmer im zentralen Teil Donnerstag.

34. Jahrgang.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 18. Juli 1917.

3 Seiten.—No. 109.

Reichskanzler mahnt zur Verträglichkeit!

Ersucht den Reichstagspräsidenten, den Reichstag am Donnerstag nachmittag einzuberufen, um sein Programm zu vernehmen.

Zentrum friedfertig; Konservative gegen Reform

London, 18. Juli.—Eine Depesche aus Berlin via Amsterdam an die Exchange Telegraph Company besagt, daß Kanzler Michaelis den Reichstagspräsidenten aufgefordert hat, die Mitglieder des Reichstags auf Donnerstag nachmittag zusammen zu berufen, da er denselben Mitteilungen von der Regierung zu machen habe.

linen Telegramm an eine Amsterdamer Nachrichtenagentur meldet, daß dem Reichstagspräsidenten die katholische Zentrumspartei mit nur zwei abweichenden Stimmen beifolgt hat, eine Deklaration zugunsten von Friedensbedingungen zu erlassen, ohne Rücksicht auf die Haltung der Nationalisten.

Deutschland muß einig sein.

Amsterdam, 18. Juli.—In Kreisen der Liberalen scheint man zu glauben, daß Reichskanzler Michaelis nicht lange im Amt bleiben wird. Man hält ihn für einen Vorkämpfer, der den Weg zu einer Diktatur, an deren Spitze General v. Ludendorff stehen wird, frei ebnet soll.

Konservative gegen Wahlreform.

Amsterdam, 18. Juli.—Eine Berliner Depesche zufolge hat die konservative Partei eine Erklärung abgegeben, daß sie nicht zugeben kann, daß die vorgeschlagenen Wahlrechtsreformen durch die Erfahrungen des Krieges bedingt sind oder daß sie jemals als zur Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten geeignet betrachtet werden oder den Willen des Volkes zum Siege stärken können.

Prophetische Diktatur.

Amsterdam, 18. Juli.—In Kreisen der Liberalen scheint man zu glauben, daß Reichskanzler Michaelis nicht lange im Amt bleiben wird. Man hält ihn für einen Vorkämpfer, der den Weg zu einer Diktatur, an deren Spitze General v. Ludendorff stehen wird, frei ebnet soll.

Deutsches Hujaren-Stückchen zur See!

Kapitän Friedrich Hirsch entkommt auf kleinem Segelschiff nach Deutschland.

Zentrum für Frieden.

Amsterdam, 18. Juli.—Ein Ver-

Baltimore, Md., 18. Juli.—Kapitän Friedrich Hirsch, welcher hier in diesem Lande lehrte, ist die Lösung und Verladung des deutschen Unterlebensdampfers „Deutschland“ gelungen, von Amerika zu entkommen und nach Deutschland zu entweichen.

Das 6. Regiment wird inspiziert!

Gouverneur Neville ernannt drei Majore: 5. Regiment wird bald eingemüsert.

Lincoln, Neb., 18. Juli.—Brigadegeneral Harris war gestern hier, um mit Generaladjutant Hall und Gouverneur Neville betreffs der Militärtruppen des Staates Rücksprache zu nehmen. Es heißt, daß die Truppen des neugebildeten 6. Regiments in nächsten Tagen in Lincoln oder Omaha konzentriert werden sollen.

Seine glückliche Flucht hört sich fast wie die Erzählung eines Märchens an. Der Kapitän, welcher schon mehrere Wochen vor der Kriegserklärung an Deutschland unter der Verhütung von Agenten des Bundesgeheimdienstes stand, hatte sich zum Preise von \$8,000 ein kleines Segelschiff von nur 200 Tonnen zu verschaffen gemocht. Mit diesem entwich er kurz nach der Kriegserklärung am 6. April mit einer Besatzung von nur drei Mann aus South Amboy, N. J., und erreichte nach einer Fahrt von acht Wochen unter sehr unglücklichen Umständen die deutsche Küste.

Major James V. Neight von der regulären Armee ist vom Präsidenten zum Einmüsertungsoffizier für Nebraska ernannt worden. Denselben unterziehen verschiedene Leutnants der Bundesarmee, um ihn in seiner Aufgabe zu unterstützen. Er ist gestern bereits hier eingetroffen.

Zum Nachfolger des bisherigen Generaladjutanten der Nationalgarde von Nebraska, Hall, welcher Oberst des neuen 6. Regiments geworden ist, ist Major W. C. Steele von Omaha ernannt worden. Derselbe hat den Krieg auf den Philippinen mitgemacht.

Mit der Inspektion des neuen 6. Regiments wurde gestern nachmittag der Anfang gemacht. Leutnant Hunt von der regulären Armee inspezierte gestern die drei hiesigen Kompanien des Regiments und ist heute in Omaha, um die dortigen fünf Kompanien zu besichtigen. Donnerstag morgen geht der Leutnant nach Falls City, Freitag besichtigt er die Kompanien von Fremont, Schuyler und Columbus, Samstag diejenigen von Albion und Norfolk, Sonntag ist er in Chadron, und Montag in South Sioux City und Walthill.

Major Neight erklärt, daß er die Einmüsertung des 5. Regiments in den Bundesdienst in den nächsten Tagen vorsehen wird.

Gouverneur Neville hat gestern die Ernennung von drei Majoren und anderen Offizieren des 6. Regiments bekannt gegeben. Zu Vortruppskommandanten hat er erfahrene Hauptleute aus dem 4. resp. 5. Nebraska Regimentern ernannt, nämlich Otis E. Davis von Auburn, bisher ältester Hauptmann des 5. Regiments; J. H. Rogate von Wye Hill, der zuletztste Hauptmann und Eugene T. Harris von Omaha, rangältester Hauptmann im 4. Regiment. So erhält das neue 6. Regiment erfahrene Majore.

Major James V. Neight von der regulären Armee ist vom Präsidenten zum Einmüsertungsoffizier für Nebraska ernannt worden. Denselben unterziehen verschiedene Leutnants der Bundesarmee, um ihn in seiner Aufgabe zu unterstützen. Er ist gestern bereits hier eingetroffen.

Zum Nachfolger des bisherigen Generaladjutanten der Nationalgarde von Nebraska, Hall, welcher Oberst des neuen 6. Regiments geworden ist, ist Major W. C. Steele von Omaha ernannt worden. Derselbe hat den Krieg auf den Philippinen mitgemacht.

Mit der Inspektion des neuen 6. Regiments wurde gestern nachmittag der Anfang gemacht. Leutnant Hunt von der regulären Armee inspezierte gestern die drei hiesigen Kompanien des Regiments und ist heute in Omaha, um die dortigen fünf Kompanien zu besichtigen. Donnerstag morgen geht der Leutnant nach Falls City, Freitag besichtigt er die Kompanien von Fremont, Schuyler und Columbus, Samstag diejenigen von Albion und Norfolk, Sonntag ist er in Chadron, und Montag in South Sioux City und Walthill.

Major Neight erklärt, daß er die Einmüsertung des 5. Regiments in den Bundesdienst in den nächsten Tagen vorsehen wird.

Gouverneur Neville hat gestern die Ernennung von drei Majoren und anderen Offizieren des 6. Regiments bekannt gegeben. Zu Vortruppskommandanten hat er erfahrene Hauptleute aus dem 4. resp. 5. Nebraska Regimentern ernannt, nämlich Otis E. Davis von Auburn, bisher ältester Hauptmann des 5. Regiments; J. H. Rogate von Wye Hill, der zuletztste Hauptmann und Eugene T. Harris von Omaha, rangältester Hauptmann im 4. Regiment. So erhält das neue 6. Regiment erfahrene Majore.

Der Hader zwischen Tschechen u. Deutschen!

Während man sich im Reichsrat einigt, mißtrauen die Deutschen Prag der Regierung.

London, 18. Juli.—Aus Wien wird berichtet, daß die deutschen und böhmischen Mitglieder des österreichischen Reichsrats einen gemeinschaftlichen Beschluß angenommen haben, in dem sie den Wunsch nach Frieden im Innern und friedlichen Zusammenleben der beiden Nationalitäten, ohne daß eine derselben ihre berechtigten nationalen Bestrebungen aufzugeben hat, anspricht. Doch sagt der Bericht, daß eine selbständige Verfassung Böhmens nicht anerkannt werden sollte.

Hin und her wegen die Kämpfe im Westen!

Die Franzosen beanspruchen Erfolge bei Verdun; Deutsche siegen an anderen Fronten.

Kämpfe mit wechselndem Glück. London, 18. Juli.—Unaußerlich toben hartnäckige Kämpfe zwischen Franzosen und Deutschen an verschiedenen Punkten der Westfront; am schwersten gestaltet sich dieselben in dem Abschnitt von Soissons in östlicher Richtung durch die Champagne und in jenem Teil der Westfront mit den blutgekränkten Gefilden der Höhe Nr. 304. Während die Deutschen auf der Raon-Soissons Linie sowie in der Champagne, nördlich von Mont Selon, Erfolge aufzuweisen haben, indem sie französische Stellungen zerstörten und einnahmen, haben die Franzosen den Deutschen in dem Verdun-Abschnitt einen Teil jener Feldbesitzungen abgenommen, welche diese vor mehreren Tagen erobert hatten. Der Sieg der Deutschen ist auf die fortwährend von ihnen ausgeführten Gegenangriffe zurückzuführen. An der britischen Front finden gegenwärtig heftige Artilleriekämpfe, die hier und da durch lebhaftes Infanterieangriffe seitens der Deutschen unterbrochen werden, statt. Die kürzlich beobachtete bei Combarthe haben für die Deutschen einen erfolgreichen Verlauf genommen.

Ziehung wird binnen 56 Stunden erfolgen!

Fünf Staaten sind mit ihren Rechten immer noch rückständig; alles ist vorbereitet.

Washington, 18. Juli.—Prof. Generalmarschall Crowder war heute hoffnungsvoll, daß binnen 56 Stunden die Kriegsmarine-Ziehung vor sich gehen wird. In welchen Räumlichkeiten dieselbe aber vor sich gehen wird, ist noch nicht endgültig beschlossen worden. Die Staaten Ohio, Virginia, Utah, Illinois und New York haben ihre Listen bezüglich der Organisation der örtlichen Kontroll- oder Dienstleistungsbehörden noch immer nicht vollständig eingereicht, werden dieses aber wohl noch heute oder im Laufe des morgigen Tages tun. Die Bundesbehörden haben Schritte getan, alle Unruhen vorkommenden Falles im Keime zu ersticken.

Das russische Reich der Zerstückerung nahe!

Ukraine, Finnland und Kronstadt bestehen auf Selbstregierung; Sozialisten versuchen die ganze Regierung an sich zu reißen.

In Petrograd ist Gegenrevolution ausgebrochen!

Petrograd, 18. Juli. (Von Wm. G. Shepher, Korrespondent der United Press.) Rußland befindet sich gegenwärtig in einem „Home Rule“ Stadium, der so bedeutende Dimensionen angenommen hat, daß sogar die russische Offensiv in den Winter, grund tritt. Die Spaltung im russischen Kabinett ist eine direkte Folge des Streites um Home Rule. Die Ukraine, Finnland und Kronstadt verlangen Selbstverwaltung. Der Minister des Inneren Tereschenko und der Minister des Verkehrsminister Teresteli begaben sich auf Anforderung ihrer Kollegen nach Kiew und schlossen mit den Beamten der Ukraine ein Abkommen ab, laut welchem dieselben nur dem Kongreß der Ukraine gegenüber verantwortlich sein sollen. Dieses wurde von den beiden genannten Ministern gegen Willen und Willen der übrigen Kabinettsmitglieder unterzeichnet; so, ja, sie hatten von denselben so gar Weisung erhalten, sich auf keinen schriftlichen Kontrakt einzulassen. Als sie nun am Montag in der Kabinettsitzung ihren Kollegen Mitteilung von dem, was sie getan hatten, machten, tat sich großer Unwille kund, und die Feinde des Abkommens legten sofort ihr Amt nieder. Ministerpräsident Fürst Nowikoff trat zusammen mit den sozialistischen und radikalen Mitgliedern des Kabinetts den Schritt auf.

Eine Abteilung Soldaten besetzte die Druckerei der herborragenden Zeitung Nowoje Wremja und verlangten, daß die Zeitung ihr Erscheinen einstellen. Sie zwangen die Zensur, daß sie eine Proklamation aufstellen und veröffentlichen, laut welcher die Bürger aufgefordert werden, die Waffen zu ergreifen und die provisorische Regierung zu stürzen. Ferner wird verlangt, daß die ganze Presse der Regierung beschlagnahmt wird.

Frauen verfolgen Defektoren.

London, 17. Juli. (Verpätet.) Berichten Petrograder Zeitungen zufolge ergreifen die russischen Soldatenfrauen energische Maßnahmen gegen Defektoren, besonders in Zentralrußland. Bei einem von Soldatenfrauen in der Provinz Lando abgehaltenen Kongreß, bei welchem Bauerfrauen den Vortritt führten, wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, alle Defektoren der Armee, einschließlich der eigenen Ehegatten, wenn sich das als nötig erweisen sollte, dem Gericht zu übergeben. Die „Wiedemot“ sagt, zehn Frauen in Kowlow hätten drei Defektoren zum Aushebungsbureau geschleppt, und unter diesen Frauen würden die Gattinnen zweier dieser eingefangenen Männer gewesen.

Amerikaner bald v. Feuer!

Amerikanische Truppen in Frankreich dürfen auf frühere als er erhalten.

Mißtrauen der Regierung.

Amsterdam, 18. Juli.—Der deutsche Nationalrat zu Prag hat einstimmig eine Resolution gefaßt, in welcher der Regierung wegen deren nachdrücklichen Verbalten den Tschechen gegenüber ein Mißtrauensvotum ausgestellt wird, namentlich bezüglich der Verlegung mehrerer des Oberberrats überführten Tschechen. Der Nationalrat verlangt das unbegrenzte Recht der Selbstbestimmung der Grenz-Defektoren, Bestimmung der deutschen Sprache als Landessprache und die Bildung eines deutschen Landtags in Böhmen.

Von der Ostfront.

Offizielle Petrograder Nachrichten behaupten, daß russische Truppen aus fast allen Gründen sich von dem linken auf das rechte Ufer des Donnicus Flusses zurückgezogen haben. Auch das Dorf Nowica, welches die Russen nach einem hartnäckigen Gefecht besetzt hatten, ist ihnen wieder entzogen worden. Die bei jenen Verlusten bei diesen Gefechten sollen schwerer gewesen sein. Bei jenen, Dvinsk und Smolensk. Die russische Artillerie eine größere Tätigkeit.

Geheimnisvoller Mord aufgeklärt!

Frau Boght von St. Paul, Neb., auf Anlaß ihres Schwiegerjohnes ermordet.

St. Paul, Neb., 18. Juli.—Allen A. Grammer, der wegen der Ermordung seiner Schwiegermutter, Frau Kulu Boght von hier, welche vor mehreren Tagen tot auf der Landstraße aufgefunden worden war, inhaft genommen wurde, hat ebenso wie sein Ehegatte, Albin B. Cole, den Mord eingestanden. Cole war in Janesville, Wis., verhaftet worden, und beide befinden sich gegenwärtig in Lincoln im Gefängnis. Aus dem bedauerlichen Missetaten an die Behörden geht hervor, daß Grammer am 2. Juli Cole geborgen hat, in der Nacht des 4. Juli Frau Boght zu ermorden. Cole begab sich in das Haus der Frau Boght gegen Mitternacht und tötete dieselbe, daß ihre Tochter, Grammers Frau, krank sei, worauf sie mit ihm nach Palmer fuhr. Anfangs hatte der Mordbube beabsichtigt, sie zu ermorden und die Leiche in den Fluß zu werfen. Er drohte sie zu erlösen, erlöste sie dann und warf die Leiche auf die Landstraße, wo sie am nächsten Morgen gefunden wurde.—Cole gab an, daß Grammer ihm für den Mord \$500 verschrieben hatte, und daß Grammer ihm ein gelohnt habe, er wüßte den Tod seiner Schwiegermutter, weil diese ihn habe vergiften wollen.

Kongreß wünscht keine Diktatur!

Nahrungsmittel sollen nicht von einem, sondern von drei Männern kontrolliert werden.

Washington, 18. Juli.—Bundes Senator Chamberlain hat eine neue Nahrungsmittel-Kontrolle-Bill ausgearbeitet. In derselben ist der Preis des besten nördlichen Weizens auf \$1.75 per Bushel festgelegt. Der Senat hat dem Präsidenten Wilson zu wissen getan, daß der Kongreß nicht willens sei, ihm eine solche Nahrungsmittelgesetzgebung zu bieten, wie der Präsident verlangt hat; und daß der Senat besonders keine Neigung habe, in die Hände von Herbert C. Hoover oder irgend eines anderen Mannes diktatorische Vollmachten zu legen. Außerdem fühle der Senat, daß er zu Rate gezogen werden müsse, wenn es sich um die Schaffung eines Erlasses für die vorgeschlagene Hoover'sche Diktatorische handle. Die ersten Überlegen dieser Vorschläge an den Präsidenten waren Sen. Markin und der Finanzaußenminister Cunnings.

Feldbäder gesucht.

Washington, D. C., 18. Juli.—Die neue Bekanntmachung des Kriegsdepartements besagt, bietet sich in den 40 Wälder-Kompanien, die organisiert werden, für junge Leute gute Gelegenheit, als Freiwillige einzutreten und das Wälderhandwerk zu erlernen. Jede Kompanie soll aus 100 Mann bestehen, die wieder in 15 Feldbädereien geteilt sind, welche zusammen täglich 4000 Fld. Brot liefern können.

Diamantendiebstahl abgefaßt.

New York, 18. Juli.—Unter der Auflage des Diamantendiebstahls verhaftete die Polizei den farbigen Fahrtrührer Edward Alexander. Die Behörden behaupten, daß Alexander fast jede Woche seine Stellen in Apartment Häusern aufgab, und in jedem Falle aus Wohnungen Diamanten hob.

Senat sich widersetzen wird, wenn der Präsident Sen. Hoover als einen der Drei ernannt.

Washington, 18. Juli.—Die offizielle Meldung, daß die gegenwärtigen Antragsungen, die wieder in den Besitz jenes Gebiet zu setzen, das den Deutschen in dem Verdun-Abschnitt entzogen wurde, ohne Erfolg blieben. Die deutsche Artillerie überhüllte die französischen Stellungen mit einem Hagel von Geschossen. Die französischen Truppen haben seit allen Grund und Boden, der von den Deutschen am 28. und 29. Juli erobert wurde, wieder in Händen.

„Your Nose know“ in Petrograd hervorzuheben durch Banden durch die Straßen der waffen Gebrauch. Eine erhebliche Anzahl Personen wurden getötet.

Zu einer gestern abend hier eingetroffenen Petrograder Depesche heißt es: Führer der Radikalen verurteilten unter den Soldaten der Petrograder Garnison eine Meuterei. Mehrere Regimenter verließen ihre Quartiere und schlossen sich den Meutern an. Ein Regiment wollte sich gerade dem Weg nach der Duma begeben, offenbar in der Absicht, diese aufzulösen.

Wendungen im engl. Kabinett!

Andrew Bonar Law tritt gänzlich aus; extreme Konservative haben die Oberhand.

London, 18. Juli.—Auch im britischen Kabinett sind große Wendungen eingetreten. Andrew Bonar Law, Kanzler des Schatzamts, ist aus dem Kriegskabinett ausgetreten. Sein Nachfolger ist der bisherige erste Lord der Admiralität, Sir Edward Carson, dessen Posten Sir Eric Campbell Colles, bisheriger Generaldirektor der Munitionslieferungen erhält.

Ausbildung hat begonnen.

Ständiges Lager der amerikanischen Truppen in Frankreich, 18. Juli.—Amerikas Sammes und Frankreichs Poilus werden hier Seite an Seite im Geiste größter Harmonie und gegenseitiger Bezauberung ausgebildet.

Verpflichtete Leute sind in vorzüglichen Zustand und Stimmung und höchst enthusiastisch über das Willkommen, mit dem sie in Frankreich empfangen wurden.

Große Paraden sind längs der Landstraßen für die Bequemlichkeit der Leute über Nacht gebaut worden. Großer Eindruck auf die Bewohner der Umgegend macht der große Wäldertransport der amerikanischen Truppen, obwohl was das Trinken wie das Baden anbetrifft.

Es bezog sich in den „Klassifizierten Anzeigen“ der Tribune zu annoncierten.

La Follette gegen Luftflotte-Bill!

Washington, 18. Juli.—Die

Washington, 18. Juli.—Die Flottenflotte-Vorlage, welche den Bau von 22,625 Aeroplanen vorseht und am Samstag im Hause ohne Namensnennung angenommen wurde, wird im Senat nicht so glatt angenommen werden, wie es zuerst den Anschein hatte. Eine kleine Gruppe unter den Senatoren La Follette und Orourke haben verlangt, daß sie die Bestimmung der Vorlage, wonach Präsident Wilson Leute für den Fliegendienst abkommandieren kann, auf das äußerste bekämpft werden. Man glaubt, daß damit die ganze Konstitutionsfrage wieder aufgerollt werden wird, was eine bedeutende Verzögerung verursachen würde.

Senats-Departement ist man der Ansicht, daß Brasilien der Forderung Englands, nach englischen Häfen bestimmten Kaffee nur in konfiszieren deutschen Schiffen auszuführen, nachgeben wird. Brasilien dürfte nur die Gegenforderung stellen, daß auch andere Schiffe verwendet werden können, falls die Verwendung eines der konfiszieren Schiffe unmöglich wäre. Als Grund für die Forderung nimmt man an, daß England es zu verbiten trachtet, daß Kaffee einen neutralen Hafen erreicht, von welchem derselbe nach Deutschland geschickt werden könnte.

England gestattet brasil. Kaffeeausfuhr!

Fordert aber, daß dazu nur konfisziertere deutsche Dampfer benutzt werden sollen.

Rio de Janeiro, 18. Juli.—Die englische Regierung hat Brasilien den Vorschlag gemacht, einen Plan auszuarbeiten, wonach der Kaffee-Export Brasiliens nach England wieder ausgenommen werden kann. Das britische Defret vom Februar, das die Einfuhr beschränkte, hatte wirtschaftlich auch Brasilien schwer geschädigt und daher hatte die brasilianische Regierung ihren Gesandten in London angewiesen, um Aufhebung dieser Verfügung zu erwirken. Jetzt läßt nun England, wie nach Rio de Janeiro gemeldet wird, Brasilien mitteilen, daß es bereit sei, unter zwei Bedingungen, die Einfuhr von Kaffee zu gestatten und zwar, daß der Kaffee in den von Brasilien beschlagnahmten deutschen Schiffen befördert werde und daß diese Schiffe auch gleichzeitig andere Lebensmittel befördern. Brasilien hat darauf London mitteilen lassen, daß es zwar bereit sei, andere Lebensmittel nach England zu senden, aber nicht dem Zustimmung läßt, daß der Kaffee nur in den beschlagnahmten deutschen Schiffen transportiert werden soll.

Präsident mahnt sich England fügen.

Washington, 18. Juli.—Zum



Die Welt ist ein Dorf.